

# Die Witterung in Baden-Württemberg im Mai 1968

Mitgeteilt vom Deutschen Wetterdienst in Stuttgart und Freiburg

Ort	Höhe über NN	Luftdruck		Lufttemperatur in Grad Celsius								Relat. Feuchte in %		Bewölkung	Sonnenscheindauer	Abweichung vom langj. Mittelwert	Eis-tage	Frost-tage	Sommer-tage	Heiße Tage	Nieder-schlag	Zahl der Tage mit																	
		Monatsmittel	Abweichung v. langj. Mittelwert	Monatsmittel	Abweichung vom langj. Mittelwert	Höchst	Tag	Tiefste	Tag	Minimum am Erdboden	Tag	Monatsmittel	Langj. Mittelwert									Monatsmittel Zehntel	Stunden	im Monat	Langj. Mittelwert	im Monat	Langj. Mittelwert	im Monat	Langj. Mittelwert	im Monat	Langj. Mittelwert	im Monat	Langj. Mittelwert	in % d langj. Mittelw.	Niederschlag 0,1 mm	Langj. Mittelwert	Gewitter	Schneefall	Schneedecke
Nordbaden																																							
Karlsruhe	114	751,4	- 0,3	13,2	- 1,2	26,3	28.	1,7	20.	- 2,6	20.	73	70	7,5	183	- 53	.	.	0,3	2	4,7	0,3	73	122	18	14,4	2	.	.	.	.	.	.	.	.				
Mannheim	97	753,1	± 0,0	13,2	- 1,4	26,6	28.	1,7	20.	- 1,6	20.	70	68	6,7	182	- 66	.	.	0,0	2	4,7	0,4	69	135	17	14,2	2	.	.	.	.	.	.	.					
Pforzheim	243	.	.	11,8	- 1,2	26,0	28.	- 1,3	19.	- 1,6	19/20.	78	74	7,3	152	- 55	.	.	2	0,7	1	4,1	0,3	97	143	19	14,3	2	.	.	.	.	.	.					
Eppingen	197	.	.	12,2	- 1,1	26,1	28.	0,0	19/20.	- 1,8	20.	.	.	7,5	.	.	.	.	1	.	.	.	84	148	13	.	3	.	.	.	.	.	.	.					
Eberbach	176	.	.	11,6	- 1,5	27,8	28.	0,0	19.	- 1,3	19.	.	.	6,8	.	.	.	.	2	.	.	.	83	125	17	.	3	.	.	.	.	.	.	.					
Heidelberg	112	751,8	+ 0,1	13,7	- 1,3	26,0	28.	3,7	20.	2,4	19.	69	68	6,7	162	- 73	.	.	1	5,3	0,4	76	132	16	15,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.					
Wertheim	157	.	.	12,4	- 0,9	27,5	28.	0,5	20.	- 1,0	20.	70	72	5,7	.	.	.	0,6	2	3,9	0,4	72	136	12	11,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.					
Buchen	350	731,1	+ 0,5	11,1	- 1,3	25,3	28.	- 1,6	20.	- 1,8	20.	80	73	7,0	181	- 56	.	2	1,9	1	2,6	0,1	84	143	19	14,6	1	.	.	.	.	.	.	.					
Südbaden																																							
Baden-Baden	211	.	.	12,3	- 1,2	25,5	28.	0,6	19.	0,0	19.	76	74	7,4	.	.	.	0,3	1	4,6	0,3	127	139	19	15,0	4	.	.	.	.	.	.	.	.					
Gengenbach	175	.	.	12,5	- 1,5	26,0	28.	0,7	19.	0,4	19.	81	72	7,1	.	.	.	0,1	1	4,8	0,3	150	175	20	15,6	6	.	.	.	.	.	.	.	.					
Freiburg (Stadt)	269	737,8	- 0,3	13,3	- 1,2	24,0	28.	3,3	19.	0,7	19.	71	69	7,5	168	- 63	.	.	0,1	5,0	0,5	127	144	20	17,2	6	.	.	.	.	.	.	.	.					
Badenweiler	412	.	.	12,0	- 1,3	23,0	4.	1,1	19.	- 1,8	19.	73	74	7,0	155	.	.	0,1	.	3,0	0,1	138	127	19	15,8	6	.	.	.	.	.	.	.	.					
Hornisgründe	1 140	.	.	6,2	- 1,8	20,0	28.	- 2,3	8.	- 4,5	19.	85	.	7,8	.	.	.	6	.	.	.	215	.	19	.	7	4	.	.	.	.	.	.	.	.				
Triberg	683	.	.	9,5	- 1,5	21,6	28.	- 1,5	19.	- 1,6	19.	82	77	6,9	.	.	.	3	.	.	.	225	159	24	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.					
Feldberg/Schw.	1 486	636,9	- 0,4	4,1	- 1,7	13,8	28.	- 4,8	8.	- 7,1	19.	88	83	8,3	127	- 67	1	1,1	12	7,7	.	216	145	24	19,1	5	8	8	.	.	.	.	.	.					
St. Blasien	785	.	.	9,2	- 0,6	22,8	28.	- 2,0	19.	- 4,0	19.	78	76	7,4	169	- 23	.	.	3	2,9	0,7	.	155	133	24	16,7	3	1	.	.	.	.	.	.					
Schopfheim	375	.	.	11,8	- 1,0	24,4	28.	1,3	19.	- 3,2	19.	75	.	6,5	.	.	.	.	.	.	.	171	158	21	.	8	.	.	.	.	.	.	.	.					
Donauwiesingen	710	.	.	9,3	- 1,0	22,6	28.	- 1,8	20.	- 2,7	19.	78	75	7,3	.	.	.	3	4,1	1,6	.	106	149	23	14,8	6	.	.	.	.	.	.	.	.					
Konstanz	398	.	.	12,2	- 0,8	28,0	28.	- 0,5	8.	- 1,4	8.	73	.	6,9	194	- 26	.	1	.	3	.	63	88	19	.	5	.	.	.	.	.	.	.	.					
Nordwürttemberg																																							
Stuttgart																																							
- Wetteramt	305	734,5	± 0,0	12,6	- 1,6	25,4	28.	1,8	19.	.	.	69	70	7,2	172	- 51	.	.	0,2	1	4,7	0,4	92	135	15	14,9	4	.	.	.	.	.	.	.	.				
- Hohenheim	401	726,4	+ 0,3	11,3	- 1,4	24,7	28.	0,3	19.	- 2,2	19.	74	73	7,2	179	- 46	.	.	0,3	3,1	0,2	81	115	16	15,3	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.				
Heilbronn	167	.	.	13,0	- 1,6	27,4	28.	0,4	19.	- 0,6	19.	73	72	7,1	.	.	.	0,4	2	5,4	0,8	65	110	15	13,1	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.				
Öhringen	276	737,0	.	11,9	- 1,3	25,8	28.	0,0	19.	- 1,7	19.	75	.	7,3	183	- 55	.	.	1	.	.	86	128	16	13,2	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.				
Bad Mergentheim	203	.	.	12,2	- 0,7	26,0	28.	- 1,0	20.	- 1,6	20.	76	71	7,5	.	.	.	2	2	.	.	60	109	14	12,0	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.				
Schwäb. Gmünd	345	.	.	11,8	- 1,0	27,5	28.	- 1,0	19.	- 1,6	19.	.	.	6,2	.	.	.	1	2	.	.	116	156	16	.	4	1	.	.	.	.	.	.	.	.				
Ellwangen	439	723,4	.	11,1	- 0,8	26,2	28.	- 1,6	19.	- 2,3	19.	74	.	7,0	205	- 13	.	2	1	.	.	80	114	13	.	4	1	.	.	.	.	.	.	.	.				
Heidenheim	515	.	.	11,3	- 0,9	25,3	28.	- 2,7	19.	- 5,7	19.	71	.	7,4	.	.	.	2	1,6	1	1,8	0,3	61	85	17	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.				
Ulm/Donau	522	715,6	- 0,3	11,2	- 0,9	25,2	28.	- 2,0	19.	- 3,2	19.	73	71	7,0	204	- 17	.	2	1,0	1	2,8	0,1	59	87	16	15,0	3	.	.	.	.	.	.	.	.				
Stötten	734	697,8	.	9,5	- 1,2	22,6	28.	- 0,3	8.	- 3,7	19.	75	.	7,8	181	- 30	.	2	.	.	.	99	106	18	.	7	2	1	.	.	.	.	.	.	.				
SüdWürtt.-Hohenzollern																																							
Wildbad (Stadt)	415	.	.	10,6	- 0,7	24,8	28.	- 1,0	19.	- 1,7	20.	80	74	6,8	.	.	.	2	1,2	2,5	0,0	113	111	21	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.				
Freudenstadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.			
- Kienberg	798	692,4	± 0,0	8,6	- 1,5	22,1	28.	- 1,6	19.	- 4,2	19.	78	.	7,3	176	- 41	.	2	.	.	.	159	137	23	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.				
Tübingen Schloß	370	729,1	.	11,7	- 1,3	25,0	28.	- 1,3	19.	- 2,6	19.	76	75	7,5	170	- 44	.	1	0,9	1	3,9	0,3	98	130	20	14,4	4	.	.	.	.	.	.	.	.				
Hechingen	537	.	.	11,1	- 1,1	24,6	28.	- 1,0	19.	- 3,0	19.	78	73	6,8	.	.	.	2	0,9	2,5	0,1	124	149	20	16,2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.				
Klippeneck	973	678,0	.	8,2	- 1,6	20,6	28.	- 2,2	8.	- 5,0	19.	82	.	7,5	173	- 53	.	2	.	.	.	119	141	23	.	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.				
Münsingen	721	698,7	- 0,2	9,5	- 1,1	23,3	28.	- 5,1	19.	- 6,0	19.	75	75	7,4	.	.	.	6	1,5	0,8	.	100	131	22	14,5	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.				
Sigmaringen	636	.	.	10,5	- 1,3	24,6	28.	- 0,6	20.	- 2,1	20.	72	.	6,5	.	.	.	2	.	.	.	80	105	18	.	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.				
Aulendorf	571	.	.	11,1	- 0,5	24,5	28.	- 0,9	19.	- 2,7	19.	74	73	7,6	199	- 17	.	1	.	.	.	66	73	14	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.				
Ravensburg	504	.	.	11,9	- 0,9	26,6	28.	0,5	19.	- 1,5	19.	71	.	6,5	182	- 42	.	.	1	.	.	60	67	16	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.				
Friedrichshafen	401	726,0	- 0,3	12,6	- 0,7	27,4	28.	2,0	19.	0,8	19.	71	74	7,0	207	- 25	.	0,4	2	2,2	0,0	68	78	19	15,1	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.				
Isny	714	.	.	10,3	- 0,7	24,3	28.	- 2,5	19.	- 4,1	19.	74	.	6,8	176	- 22	.	3	.	.	.	123	87	16	16,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.				

Die Witterung im Mai 1968 ist relativ kühl und oftmals auch regnerisch gewesen. Im größten Teil des Landes haben die Niederschläge die langjährigen Mittelwerte übertroffen.

Hochdruckwetterlagen waren jeweils nur von kurzer Dauer und traten um die Monatsmitte und am Übergang vom zweiten zum dritten Monatsdrittel, sowie am Ende des Monats auf.

Die negativen Temperaturabweichungen des Monats gegenüber den Normalwerten beliefen sich in den höheren Lagen auf etwa 1½ Grad, sonst meist auf etwa ein Grad. In der Zeit vom 17. bis 23. Mai lag die Temperatur allgemein um etwa sechs Grad unter dem jahreszeitlichen üblichen Wert. In dieser Zeit hat es in den Nächten zum 19. und zum 20. Mai noch ziemlich verbreitet Fröste gegeben, welche, vor allem in der Osthälfte Württembergs, Schäden an landwirtschaftlichen Kulturen und auch an einigen Waldbäumen, zum Beispiel Rothbuchen und Fichten, angerichtet haben. Diese Frostschäden sind insofern bemerkenswert, als sie noch nach den Eiseheiligen zustande gekommen sind. In den kälteren Landstrichen sind damals Tiefstwerte von - 3 bis - 5 Grad, am Erdboden sogar von - 4 bis - 7 Grad vorgekommen. Fast überall wurden die höchsten Temperaturen am 28. Mai festgestellt. Dieser Tag wurde in den wärmeren Gegenden ein Sommertag. Die Zahl der Sommertage war geringer als im vorausgegangenen April. Nur etwa die Hälfte der Stationen hat einen oder zwei Sommertage gehabt.

Wegen der häufigen Tiefdrucktätigkeit sind die Bewölkungsmittel um ein bis zwei Zehntel der Himmelsbedeckung zu hoch ausgefallen. Dementsprechend wies die Sonnenscheindauer ein Defizit auf, das mit meist ein bis zwei Stunden pro Tag beträchtlich war.

Die Niederschläge haben am oberen Neckar stellenweise mehr als das Doppelte der normalen Monatssumme ergeben. Große Teile des Schwarzwalds, der Rheinebene und auch einzelne Landstriche im

nordöstlichen Bergland haben mehr als das Anderthalbfache der normalen Monatssumme empfangen. Relativ gering mit zum Teil weniger als 75% der Regelwerte waren die Niederschläge in Oberschwaben und im Allgäu. Den absoluten Beträgen nach sind die größten Monatssummen in den niederschlagsreichsten Teilen des Nordschwarzwalds mit mehr als 200 mm vorgekommen. Am niederschlagsärmsten waren Teile der Rheinebene nördlich und südlich Heidelberg, die Hohenloher Ebene, das Taubergebiet und das Bauland, die Ostalb und Oberschwaben. In diesen Gebieten blieben die Monatssummen mancherorts unter 65 mm. Es gab nur wenige niederschlagsfreie Tage, in Stuttgart zum Beispiel der 8. und 9., der 13., der 15., der 19. und 20., der 27. und 31. Mai. Tageswerte von mindestens 40 mm hat man am 26. im Nordschwarzwald und am oberen Neckar, am 28. im mittleren Schwarzwald und am 29. und 30. mehr vereinzelt an verschiedenen Orten in sonst niederschlagsarmen Gebieten gemessen.

In den höheren Lagen haben die am 17. und 18. gefallenen Niederschläge zum Teil aus Schnee oder aus Schneegraupeln bestanden. In den höchsten Teilen der Schwäbischen Alb und des Schwarzwaldes ist damals eine kurzfristige Neuschneedecke zustande gekommen. Auf dem Feldberg lag der Schnee zu Monatsbeginn 25 cm hoch, nahm dann bis zum 4. Mai auf Flecken zu, worauf wiederholt am 7. und 8., am 13. und am 23. Mai Neuschneedecken für kurze Zeit entstanden.

Sehr bemerkenswert war eine Gewitterfront, die am Mittag und Nachmittag des 6. Mai das Land überquerte, wobei beträchtliche Hagelschäden vom Schwarzwald über das mittlere Württemberg hinweg bis zur bayerischen Grenze im Kreis Crailsheim, sowie Sturm- schäden im Osten des letztgenannten Kreises angerichtet wurden. Weitere Hagelschäden sind am 5. im Kreis Lörrach und im nördlichen Vorland der Schwäbischen Alb zwischen Balingen und Schwäbisch Gmünd, sowie am 27. im Kreis Lahr entstanden.